

Die "Martinsloch" : Bergtour von Elm aus

Autor(en): **Müller, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «Martinsloch» – Bergtour von Elm aus

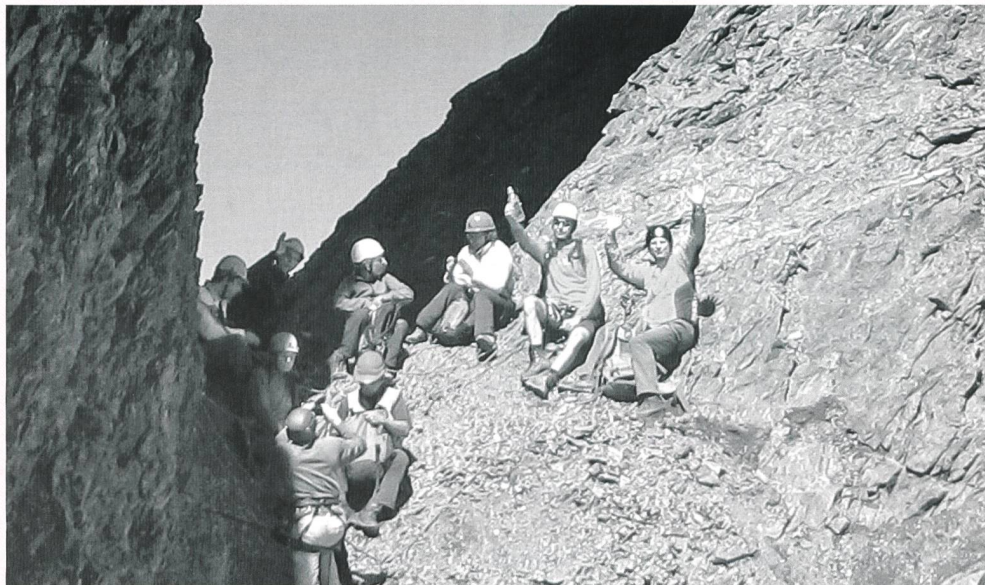
Text und Fotos: Hanspeter Müller, hörbehindert

Wir, eine Gruppe von zehn Personen mit dem bekannten Bergführer Panky Hauser aus Mollis steigen hoch und erreichen das Martinsloch. Es ist Samstag, der 11. August 2012.

Unsere Gruppe besteht aus sieben hörbehinderten Personen und drei Hörenden aus Uster.

Wir sind am Freitagabend zum Berggasthaus Tschinglen gegangen und haben dort das Nachessen eingenommen. Wir haben die Gelegenheit bei Tisch genutzt, um uns kennenzulernen und das für den nächsten Tag anstehende Programm zu besprechen. Am Samstag stösst dann der hörende Bergführer Panky Hauser aus Mollis zu uns und gibt einige Tipps. Gegen acht Uhr marschieren wir los. Einen Aufstieg von 1100 Höhenmetern gilt es hinzunehmen. Einer von uns muss zurückkehren. Bergführer Panky Hauser hat das so entschieden. Der Kollege, der uns verlassen muss, ist verzweifelt. Doch der Bergführer hat Bedenken, ob er es schaffen wird. Das Risiko ist einfach zu hoch. Auf einer Bergtour muss man gut ausgerüstet und bei Kräften sein. Sonst sind Probleme vorprogrammiert.

Wir sind dem Bergwanderweg, der in Richtung zu Segnespass entlangführt, ausgewichen und laufen über Geröll bis hinauf zu den Felsen. Dann machen wir eine Seilschaft bereit und steigen steil in die Höhe.



Unser Ziel – das Martinsloch erreichen wir kurz vor zwölf Uhr. Es hat dort wenig Platz für zehn Personen. Das grosse brockige Martinsloch misst horizontal fünfzehn Meter und in der Höhe 21 Meter. Wir machen kurz eine Mittagsrast und einige Fotos. Wir geniessen den wunderschönen Ausblick auf die beide Täler hin – einerseits zum Dorf Elm im Kanton Glarus und andererseits zum Kurort Flims im Bündnerland. Wir haben enormes Wetterglück. Die Sonne lacht uns den ganzen Tag entgegen. Wir bleiben am Ziel die ganze Zeit in der Seilschaft. Nach einer halber Stunde kehren wir wieder tief hinunter, und dann machen wir uns glücklich auf dem Heimweg bis zur Bergstation Tschinglen.

Wir tauschen dort noch aus und danken dem Bergführer und den Hörenden, die auch mit von der Partie sind.

Wir haben ein schönes Kompliment von den hörenden Anwesenden erhalten. Wir haben durch etwelche Missverständnisse immer wieder eine harmonische Basis miteinander gefunden und uns mit Lautsprache oder auch mit Gebärden gut verständigen können. Alle haben einander vertraut, egal in welcher Sprache – ob oral oder mit Gebärden – wir uns verständigt haben. Es hat sich immer eine gute Kommunikation ergeben. Und auch das Tourismus-Büro von Elm hat sich für uns sehr eingesetzt. Ein grosser Dank gebührt dem Berggasthaus Tschinglen-Wart Günter Graustück. Besonders danken möchten wir auch dem Berghaus Tristel, Elm, das einen ausgezeichneten Ruf geniesst.

Die Vereins-Präsidentin Ruth Stohr vom Berghaus Tristel hat sogar einen von uns, der eine grüne Jacke getragen hat, mit dem Fernrohr beim Martinsloch erkennen können. Es ist eine total gut gelungene Bergtour gewesen.

Diejenigen, die das Martinsloch erreicht haben, sind Bergführer Panky Hauser und eine Familie aus Uster, Erich Stark, Andrea Bünzli, Silvia Staub, Helmut Schütz, René Amrein, Stefano Guarnaccia und Hanspeter Müller.

Siehe auch noch Fotos Seite 32.

